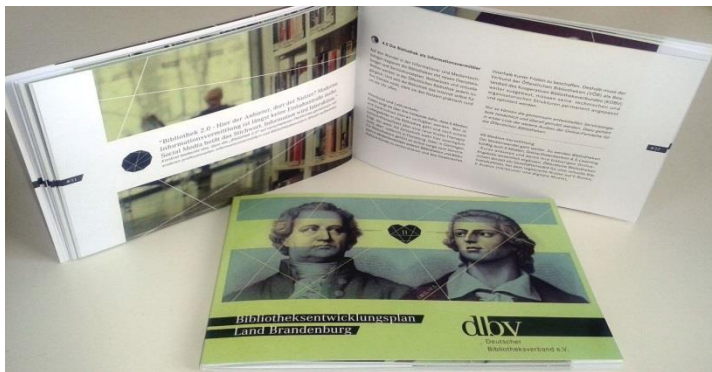


## **Jahresbericht 2014/2015 des Landesverbandes Brandenburg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.**

Der Landesverband hat im angegebenen Zeitraum die endgültige Fertigstellung des Bibliotheksentwicklungsplanes auf den Weg gebracht. Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg hat in seinem Grußwort die Bedeutung der Bibliotheksbranchen in den Vordergrund gestellt. Gegenwärtig laufen die Verhandlungen mit der Staatskanzlei, die öffentliche Präsentation im Beisein der zuständigen Ministerin medienwirksam zu gestalten.



Zu den im Jahr 2013 verabschiedeten kulturpolitischen Leitlinien - 1. kulturelle Bildung, 2. Kulturtourismus, 3. Regionale Identität – des Kulturministeriums gab es zahlreiche öffentliche Foren, die vom Landesverband begleitet wurden. In der Zwischenzeit ist mit der Gründung der „Plattform für kulturelle Bildung“ ein Kooperationspartner für die Belange und Angebote der Bibliotheken entstanden, der sich mit zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen und workshops inhaltlich Bibliotheksthemen und Bibliotheksangeboten zuwendet. Der im kommenden Jahr anstehenden Evaluation der „Kulturpolitischen Strategie des Landes Brandenburg“ geht ein im Dezember 2015 stattfindender Gesprächskreis voraus an dem auch der Landesverband als Vertreter der öffentlichen Bibliotheken des Landes teilnehmen wird.

Die geplante Stellenkürzung im Bereich der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken und Archive führte zu großem Protest bei den kommunalen Bibliotheksträgern.

Seit 2012 ist der Vorstand mit dem zuständigen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Gespräch. Natürlich nur mit einer Option: die Landesfachstelle zu erhalten. Zum Jahresanfang 2015 hatte der Vorstand wieder um ein Gespräch bei der zuständigen Ministerin gebeten. Zum 06.02.2015 wurde die Vorsitzende und ihre Stellvertreterin eingeladen. Und es gab endlich eine verbindliche Festlegung: die Landesfachstelle wird der Fachhochschule Potsdam, zu deren Studiengängen u.a. die Informationswissenschaften gehören, angegliedert. Gegenwärtig laufen die Beratungen und Verhandlungen zur zukünftigen Personal- und Finanzausstattung.

Der Vorstand wird darüber regelmäßig informiert.

Die vom Landesverband und dem Volkshochschulverband Brandenburg in 2013 unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zeigte im Februar 2015 konkrete praktische Angebote. Mit „Interkulturellen Begegnungen an öffentlichen Lernorten“ setzten die brandenburgischen Landesverbände von Bibliotheken und Volkshochschulen ein Zeichen für Weltoffenheit. In zehn Veranstaltungen von März bis Juni in Potsdam, Fürstenwalde, Beeskow und Müncheberg luden sie mit Führungen und Thementagen zum Kennenlernen verschiedener Kulturen ein. Das Projekt wurde von der Landeszentrale für politische Bildung finanziell unterstützt. Der Minister für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen begrüßte am 19.02.2015 im Bildungsforum Potsdam Asylbewerber, die die Angebote von Bibliothek und

Volkhochschule interessiert und mit Hilfe ehrenamtlicher und aus den eigenen Reihen kommender Dolmetscher zur Kenntnis nehmen, sich in der Bibliothek anmeldeten und für Sprachkurse in der Volkshochschule vormerken ließen. Auch in den anderen o.g. Bibliotheken stieß dieses Angebot auf großes Interesse. An der Fortsetzung auf regionaler Ebene wird, angesichts der wachsenden Flüchtlingsströme, intensiv gearbeitet. Gleichzeitig gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine intensive Diskussion mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur über Möglichkeiten der landesweiten Unterstützung von Bibliotheken hinsichtlich der Medienausstattung, Medienkisten und Veranstaltungen für Flüchtlinge.

Der Vorstand hatte am 23. Juli die Möglichkeit im Landtag, im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur über die Entwicklung, die Anforderungen, die Ausstattung und die Vorhaben der Bibliotheken des Landes zu referieren. Die Unterstützung der Bibliotheksarbeit durch die Landespolitiker wurde zugesichert. Das Thema Bibliotheksgesetz wurde allerdings kontrovers (und nicht allzu lange) diskutiert.

Jedes Jahr finden in den Ländern Berlin und Brandenburg die Märchentage, organisiert von Märchenland e.V. Berlin, statt. Jedes Jahr gibt es hinsichtlich der Finanzierung im Land Brandenburg Probleme. In diesem Jahr ist es mit einem Brief des Landesverbandes an den Ministerpräsidenten gelungen, die Finanzierung zu sichern. Die Zusage aus der Staatskanzlei enthielt außerdem das Angebot des Ministerpräsidenten, Kindern in einer Bibliothek des Landes Märchen vorzustellen. Am 16.11.15 ist Dr. Woidtke in Brandenburg an der Havel zu Gast.

Die Landesinitiative "Medienkompetenz stärkt Brandenburg" hat auch in der Vorbereitung der 3. Netzwerktagung die Beteiligung des Bibliotheksverbandes vorgesehen. Es geht hierbei um ein Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft Multimedia Brandenburg e.V. (LAG Multimedia) in enger Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördert. Im Moment laufen die konkreten Vorbereitungen.

Der eigentlich am 08.11.2014 in der Staatsbibliothek stattfindende gemeinsame Bibliothekstag der Länder Berlin und Brandenburg musste durch anhaltende Streiks bei der Dt. Bahn verschoben werden. Am 28.02.2015 wurde er „nachgeholt“. Unter dem Motto „Praxis und Profession - erfolgreich arbeiten in Bibliotheken“ trafen sich Hunderte Fachleute zum regionalen Austausch. Unterteilt in zwei große Themenblöcke:

- Best-Practice-Beispiele aus Bibliotheken
- Themen rund um Bibliotheksbeschäftigte, besonders Berufsanfänger(innen) und Wiedereinsteiger(innen)

wurde ein ansprechendes Programm geboten.

Im November 2014 wurde auf der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt und die Satzung nach Maßgabe des Finanzamtes per Beschluss durch die Mitgliederversammlung geändert. Diese Änderung wurde nötig, um Freistellungsbescheide auch in Zukunft zu erhalten. Da dieser Vorgang noch nicht abgeschlossen ist, das Amtsgericht/ Abteilung Registersachen auch noch abschließend Stellung beziehen muss, wird Frau Katja Richter (BTU Cottbus/Senftenberg) ihre Funktion als gewählte Vorsitzende erst mit dem Abschluss des Verfahrens vollständig ausüben.

Der Vorstand sieht sich auch in Zukunft für folgende Aufgaben nach wie vor in der Pflicht:

- Ausbau der Zusammenarbeit öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken
- Fortführung der Diskussion um ein Bibliotheksgesetz
- Erhalt der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken und Archive

- Aufnahme der Bibliotheken als Bildungspartner in die Strategien der Landesministerien
- Unterstützung der Bibliotheken in den Hochschulreformprozessen
- Aufrechterhaltung/Verbesserung des Leistungsangebots der wissenschaftlichen Bibliotheken über das MWFK und die Hochschulrektorenkonferenz
- Finanzierung der Landesbibliothek

Cornelia Stabrodt  
11.09.2015